

## SLOWENIEN

REINHARD WESSEL,  
ROMAN PRUNČ

November 2008

[www.kas.hr](http://www.kas.hr)

## Sloweniens neue Regierung

**Zwei Monate nach den Parlamentswahlen wurde die neue slowenische Regierung unter Premier Borut Pahor am 21. November vom Parlament bestätigt. Nach unerwartet langen Verhandlungen konnte schließlich eine Linkskoalition aus SD (Sozialdemokraten), Zares (Fürwahr), LDS (Liberaldemokraten) und der Rentnerpartei DeSUS gebildet werden.**

Insgesamt werden in Zukunft achzehn Minister die Geschicke des Landes leiten, wobei sieben Posten mit parteiunabhängigen Kandidaten besetzt wurden. Dies soll wohl vor allem ein Zeichen an die Bevölkerung sein, dass die Regierung in Zeiten einer weltweiten Krise nicht parteipolitisch und ideologisch agieren möchte, sondern um sachliche Problemlösungen bemüht ist. Auch verweist man immer wieder stolz darauf, dass man mit fünf Ministerinnen den höchsten Frauenanteil in einer slowenischen Regierung bisher aufweisen kann.

Nach dem Erfolg der Linken bei der Parlamentswahl am 21. September war man im Allgemeinen von einer raschen Regierungsbildung ausgegangen, vor allem da die Parteien SD, Zares und LDS schon vor dem Wahltag ein Bündnis eingegangen waren. Da diese drei Parteien jedoch nicht über die notwendige Mehrheit von 46 der insgesamt 90 Abgeordneten verfügten, galt es noch einen vierten Partner ins Boot zu holen. Mit der bereits in der bürgerlichen Koalition unter Premier Janša vertretenen Rentnerpartei DeSUS schien dieser auch schnell gefunden. Die Partei hatte angekündigt auf jeden Fall Teil der nächsten Regierung sein zu wollen. Doch die Verhandlungen verzögerten sich und wurden zwischenzeitlich sogar ganz ausgesetzt. Der Grund hierfür ist vor allem in der Person des DeSUS Vorsitzenden Karl Erjavec zu sehen, da dieser darauf pochte, in der neuen Regierung abermals den Posten des Verteidigungsministers bekleiden zu können. Er war jedoch bereits in der Regierung Janša Verteidigungsminister und somit einer der Hauptakteure in der so genannten Patria-Affäre. Hierbei geht es um die Anschaffung von fin-



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**SLOWENIEN**

REINHARD WESSEL,  
ROMAN PRUNČ

**November 2008**

[www.kas.hr](http://www.kas.hr)

nischen Panzern unter der bisherigen Regierung. Die Linke hatte sich im Wahlkampf auf dieses Thema gestürzt und der Regierung in diesem Zusammenhang Korruption unterstellt. Eine neuerliche Bestellung von Erjavec als Verteidigungsminister hätte einen massiven Gesichtsverlust der Linken bedeutet und die geäußerten Vorwürfe ad absurdum geführt. Schlussendlich scheint es Borut Pahor aber gelungen zu sein, sich doch noch durchzusetzen, da Erjavec nun den Posten des Umweltministers inne haben wird und das obwohl er eigentlich keinerlei Erfahrung in diesem Bereich hat. Auch muss in diesem Zusammenhang die Frage gestellt werden, inwiefern der Linken an einer tatsächlichen Aufklärung der Ereignisse rund um „Patria“ gelegen ist, wenn sie doch gleichzeitig keinerlei Berührungspunkte mit einer der Schlüsselfiguren hat.

Die Linkskoalition kommt nun im slowenischen Parlament auf eine einfache Mehrheit von 50 der 90 Abgeordneten.

Auch bei einer Betrachtung der weiteren Minister beginnt Pahors Image als harter Verhandler und Führungspersönlichkeit zu bröckeln, da er große Zugeständnisse an seine Koalitionspartner machen musste. So nominierte seine SD zwar als stärkste Partei in der Koalition neun der achtzehn Minister, jedoch konnte sie von den Schlüsselressorts lediglich das Finanzministerium besetzen, welches nun der Wirtschaftsexperte Franc Križanič übernehmen wird. Zusätzlich nominierte die SD auch den letztjährigen Präsidentschaftskandidaten Mitja Gaspari als Minister für Entwicklung und Europaangelegenheiten ohne Portefeuille und den bisherigen slowenischen Botschafter in Washington, Samuel Žbogar als neuen Außenminister. Die Nominierung Žbogars war vor allem parteiintern nicht unumstritten, da dieser doch als enger Vertrauter seines Vorgängers Dimitrij Rupel gilt. Ferner nominierte die SD Ljubica Jelušič, eine Professorin für Verteidigungsstudien, als Verteidigungsministerin, den Experten für Transportwesen Patrick Vlačič als Verkehrsminister, den Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät in Ljubljana, Milan Pogačnik, als Agrarminister, den Leiter des slowenischen Roten Kreuzes Borut Miklavčič als Gesundheitsminister und den SD Vizevorsitzenden Igor Lukšič als Bildungsminister. Besondere Beachtung findet der Minister für Auslandsslowenen ohne Portefeuille Boštjan Žekš, da dieses Ministerium

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**SLOWENIEN**

REINHARD WESSEL,  
ROMAN PRUNČ

**November 2008**

[www.kas.hr](http://www.kas.hr)

nun zum ersten Mal eingeführt wurde, nachdem Janšas bürgerliche Koalition es in der letzten Legislaturperiode beschlossen hatte.

Die Partei Zares kommt insgesamt auf vier Ministerposten wobei der Parteivorsitzende Gregor Golobič den Posten des Ministers für Hochschulwesen, Wissenschaft und Technologie übernimmt. Des Weiteren stellt Zares mit Matej Lahovnik den Wirtschaftsminister, die Verwaltungsministerin Irma Pavlinič Krebs und den Kulturminister Majda Širca Ravnikar.

Die Rentnerpartei DeSUS stellt insgesamt drei Minister. Neben dem bereits erwähnten und umstrittenen Karl Erjavec als Umweltminister sind dies noch Zlata Ploštajner als Ministerin für lokale Selbstverwaltung und der Sozialwissenschaftler Ivan Svetlik als Minister für Arbeit, Soziales und Familie. Die beiden letztgenannten sind jedoch beide parteiunabhängige Kandidaten, eine Tatsache, die bei DeSUS nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen wird und auch parteiintern schon vor Amtsantritt der Regierung zu heftiger Kritik führte.

Die LDS stellt schließlich die letzten beiden Minister, wobei ihr zwei äußerst gewichtige Ressorts zufallen. Die LDS Vorsitzende Katarina Kresal bekam dabei den Posten der neuen Innenministerin zugesprochen, während Aleš Zalar die Leitung des Justizministeriums übernimmt.

Nach der Verkündung der geplanten Ministerliste mussten sich die Kandidaten vor der Angelobung am 21. November zunächst einer Befragung und Bestätigung durch die jeweils relevanten Parlamentsausschüsse stellen, bei denen es jedoch nirgends zu Überraschungen gekommen war, so dass schlussendlich alle Erstkandidaten auch tatsächlich im Parlament angelobt wurden.

Als Hauptziele der künftigen Legislaturperiode werden im Koalitionsabkommen vor allem Umweltthemen, die Reduzierung politischer Einflussnahme auf Medien, eine Gesundheits- und Rentenreform und die Senkung der Einkommenssteuer genannt. Als momentan wichtigste Aufgabe wird jedoch erwartungsgemäß die Überwindung der gegenwärtigen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und eine Abschwächung ihrer Effekte auf Slowenien

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**SLOWENIEN**

REINHARD WESSEL,  
ROMAN PRUNČ

November 2008

www.kas.hr

gesehen. Schließlich stellt sich die Frage, wie sich das in letzter Zeit stark angeschlagene Verhältnis Sloweniens zum Nachbarstaat und EU-Beitrittskandidaten Kroatien entwickeln wird. Allerdings hat man schon angekündigt in den bisher offenen Grenzfragen auch weiterhin den bisherigen slowenischen Standpunkt einnehmen zu wollen.

Das amtliche Wahlergebnis der slowenischen Parlamentswahl und die Mandatsverteilung sehen wie folgt aus:

Partei	Ergebnis 2008 (in Prozent)	Sitze 2008	Ergebnis 2004 (in Prozent)	Sitze 2004
<b>SD</b>	30,46	29	10,17	10
<b>SDS</b>	29,26	28	29,08	29
<b>Zares</b>	9,37	9	Nicht angetreten	Nicht angetreten
<b>DeSUS</b>	7,45	7	4,04	4
<b>SNS</b>	5,40	5	6,27	6
<b>SLS + SMS</b>	5,21	5	6,82	7
<b>LDS</b>	5,21	5	22,80	23
<b>Minderheitenvertreter</b>		2		2